

BREMEN

Kultur im Industriegemäuer

Neues Festival soll 250 Künstler auf das Gelände der Bremer Wollkämmerei holen

VON SARA SUNDERMANN

Bremen. Die Stadt bekommt im Sommer ein neues Kulturfestival: Erstmals soll in diesem Jahr das 13-Grad-Festival auf dem Gelände der Bremer Wollkämmerei (BWK) in Blumenthal stattfinden. Drei Tage lang – vom 31. August bis zum 2. September – soll es Theater, Musik, Film und Literatur als gleichrangige Schwerpunkte verbinden. Zwei Festivalorganisatorinnen haben nun im Gespräch mit dem WESER-KURIER ihre Pläne dafür konkretisiert.

Angefragt seien rund 250 Künstlerinnen und Künstler überregionaler Herkunft ebenso wie aus Bremen, berichten Katrin Windheuser vom neu gegründeten Verein Haikultur und Anne Angenendt von der Zwischenzeitzentrale (ZZZ). Das Festival sei für bis zu 5000 Besucher ausgelegt. Bespielt werden sollen zwei große Hallen: die sogenannte Fliegerhalle nahe der Weser und die Halle 221. Vor drei Wochen gab es eine Begehung mit Statikern und Feuerwehr, um die Sicherheit zu gewährleisten. In den Hallen sind Kino- und Theateraufführungen geplant, abends sollen sie mit elektronischer Musik zum Club werden.

Auch draußen dürfte viel passieren: Eine große Brache im Zentrum des alten Industriegeländes wird ebenso Schauplatz für Kultur sein wie die historische Hauptachse. „Es soll eine große Musikbühne geben, zwei Theaterbühnen, eine Kinobühne, eine Literaturbühne und eine Experimentalbühne, die abends zum Club wird“, schildert Festivalorganisatorin Katrin Windheuser. Hinzu kommen Getränke- und Imbissstände. „Wir werden rund 20000 Quadratmeter Außenfläche nutzen“, sagt Anne Angenendt.

Von Hip-Hop bis Klassik

Musikalisch soll das Spektrum von Jazz über kleinere klassische Konzerte bis zu Indie-Bands, Hip-Hop und elektronischer Musik reichen. Debatten, Stadtteilführungen und Workshops sind ebenfalls geplant. Buchbinden, Siebdruck oder ein Film-Workshop seien angedacht, kündigt Windheuser an.

„Wir möchten den Stadtteil mitnehmen, die Geschichte des Ortes beachten, und wir möchten einladen an diesen tollen Ort, der viel Potenzial hat“, sagt Angenendt. Zur Geschichte des BWK-Geländes gehört für die Festivalmacherinnen auch, dass dort zur NS-Zeit mehr als 1100 Zwangsarbeiter beschäftigt wurden. Kooperieren wollen sie sowohl mit dem Quartiersmanagement als auch mit dem Denkort Bunker Valentin.

Nicht jeder in Bremen kennt die imposanten Industriehallen: Die Bremer Wollkämmerei war einst Blumenthals größter Arbeitgeber und bot ähnlich vielen Menschen Arbeit wie die Vulkan-Werft. In den riesigen Backsteinhallen wurde Wolle gelagert, gefärbt und gesponnen. In den 1980er-Jahren brachen jedoch Hunderte Arbeitsplätze weg. Inzwischen haben sich wieder einige Firmen auf dem BWK-Gelände angesiedelt, zum Beispiel eine Oldtimer-Werkstatt, eine Lackiererei und ein Stromerzeuger. Einige der alten Hallen stehen aber weiter leer.

Das soll sich mit dem Festival nun zumindest temporär ändern. Geplant sind gestaffelte Eintrittspreise: Für drei Tage Festival inklusive Campen vor Ort sind 49 Euro angesetzt, es soll aber auch ein deutlich vergünstigtes solidarisches Dreitageticket geben, ebenso wie Tageskarten. Der Sonntag ist als Familientag geplant. Gezeltet werden kann auf einer großen Wiese am Rande des Geländes, die an Wätjens Park grenzt.

Hauptfinanzierungsquellen sollen die Eintrittsgelder und Fördermittel von Beirat, Kulturressort, Stiftungen und Sponsoren sein. Ab Juli wollen die Organisatorinnen zudem



Katrin Windheuser und Anne Angenendt organisieren das 13-Grad-Festival. Wieso dieser Name? 13 Grad sei die Durchschnittstemperatur der Weser, sagen die beiden. FOTO: MAXIMILIAN VON LACHNER

ein Festival-Büro in Blumenthal beziehen, wo sie für alle ansprechbar sind, die mitmachen möchten.

Über das 13-Grad-Festival hinaus ist dieses Jahr jede Menge Kultur in Blumenthal geplant: Das Straßentheaterfestival La Strada, das bereits 2017 einen Tag lang Station auf dem BWK-Gelände machte, will diesmal zwei Tage dort bleiben. Zudem bespielt derzeit das Theater Bremen den Stadtteil mit dem Programm „Station Neu-Blumenthal“.

So viel geballte Kultur in Blumenthal gab es selten, sagt auch Ortsamtsleiter Peter No-

wack: „Es ist ordentlich was los. Wir finden die Pläne für das 13-Grad-Festival gut, das ist eine kreative Art, etwas Besonderes zu machen.“ Er möchte das BWK-Gelände durch feste Wasser- und Stromanschlüsse auch dauerhaft fit machen, damit es perspektivisch häufiger für Kulturveranstaltungen genutzt werden kann. Der Beirat wolle das 13-Grad-Festival mit 2000 Euro unterstützen, sagt Nowack. Auch die Bürgerstiftung plane, Fördermittel in ähnlicher Höhe zur Verfügung zu stellen. „Um so ein Festival zu organisieren, braucht es auch Mut, und Blumenthal hat Platz für mutige Leute.“